



Liebe Landsleute,

in den Jahren 1945/46 wurden wir mit unseren Familien aus unserer angestammten Heimat in Böhmen, Mähren oder Sudetenschlesien vertrieben. 60 Jahre danach haben wir in Nordrhein-Westfalen zwar Fuß gefasst, sind aber – nicht zuletzt durch unsere Mitgliedschaft in der Sudetendeutschen Landsmannschaft – ein Teil unserer Volksgruppengemeinschaft geblieben. Wir haben in diesem Jahr auf Bundes- und Landesebene, aber auch in unseren Orts- und Kreisgruppen bei den verschiedensten Gelegenheiten der Vertreibung vor sechs Jahrzehnten und ihrer Opfer gedacht. Bei dem Sudetendeutschen Tag zu Pfingsten 2006 in Nürnberg haben wir unter dem Motto „Vertreibung ist Völkermord – dem Recht auf die Heimat gehört die Zukunft“ die deutsche und internationale Öffentlichkeit an das furchtbare Schicksal erinnert, das damals unsere Familien erleiden mussten.

Gleichzeitig haben wir uns darüber gefreut, dass unsere Volksgruppe lebt. Wir genossen die Darbietungen unserer Künstler und Kulturgruppen, die unsere heimatlichen Traditionen fortführen. Wir betrachteten unsere stolzen Trachtenträger aller Generationen und aus allen Heimatlandschaften. Wir labten uns an den Backwaren, den Reichenberger Räucherwürsten oder den Getränken, die von der Sudetendeutschen Jugend für uns bereit gehalten wurden.

Diese Heimatgemeinschaft fanden wir aber nicht nur bei dem großen Sudetendeutschen Tag, sondern auch in den Orts- und Kreisgruppen unserer Sudetendeutschen Landsmannschaft. Dafür danken wir den Kreisobleuten und allen Mitstreiterinnen und Mitstreitern in unseren Gruppen ausdrücklich, denn ohne ihre Einsatzbereitschaft wäre das rege und abwechslungsreiche Leben in unserer Volksgruppengemeinschaft vor Ort nicht vorstellbar.

Ich wünsche Ihnen allen und Ihren Familien frohe Festtage und ein gesundes neues Jahr, das uns oft im vertrauten sudetendeutschen Kreis zusammenführen möge,

Ihr Landesobmann Günter Reichert.

Impressum der „INFORMATIONEN“:

Herausgeber: Sudetendeutsche Landsmannschaft, Landesgruppe NRW, e.V.
Redaktion: Dr. Günter Reichert, Krummölser Str. 6, 53604 Bad Honnef
Vertrieb: Erika Hoppe, Preußenring 17, 47798 Krefeld

**„Wir Sudetendeutschen – Brücke zur Heimat“
Leitwort des 58. Sudetendeutschen Tages zu Pfingsten 2007 in Augsburg**

Auch im siebten Jahrzehnt nach der Vertreibung hat unsere Volksgruppe die Heimat nicht abgeschrieben. Wenn vor mehr als 60 Jahren die Vertreiber auf die biologische Lösung setzten, so haben sie sich gründlich verrechnet. Hätte im Jahr 1950, als der erste Sudetendeutsche Tag nicht in einer Großstadt, sondern in der Allgäuer Kreisstadt Kempten abgehalten wurde, einer der damaligen Redner zu äußern gewagt, dass diesem ersten Sudetendeutschen Tag in der Vertreibung Großveranstaltungen in München, Wien, Frankfurt am Main, Köln und Stuttgart folgen würden, so wäre dies als Utopie abgetan worden. Ebenso wenig hätte sich 1950 in Kempten jemand vorstellen können, dass der Vorsitzende der Sudetendeutschen Landsmannschaft, der jetzt zum 58. Sudetendeutschen Tag Pfingsten 2007 nach Augsburg einlädt, damals noch gar nicht geboren war.

Diese Hinweise zeigen, wie groß unsere Liebe zur verlorenen Heimat war und ist und dass wir vertriebenen Sudetendeutschen weiterhin die Brücke zu unseren jahrhundertalten Siedlungsgebieten in Böhmen, Mähren und Schlesien bilden, auch wenn dort die Zahlen der Deutschen dezimiert und in vielen ehemals deutschen Landstrichen die Deutschen völlig verschwunden sind.

Geblichen sind die kulturellen Zeugen der Vergangenheit, sodass man mit Recht sagen kann, dass die Steine in Reichenberg und Eger genauso deutsch sprechen wie in Troppau und Nikolsburg.

Brücken verbinden!

Einer der Patrone unserer Heimat ist der heilige Johannes Nepomuk, der als Brückenheiliger weit über Böhmen und Mähren hinaus in ganz Mitteleuropa bekannt ist. Da sein Vater aus Franken stammte, Johannes aber im böhmischen Nepomuk geboren wurde, ist er in seiner Person das Vorbild aller Brückenbauer zwischen den Völkern, da er schon lange von Deutschen und Tschechen verehrt wird.

Die Liebe zu unserer Heimat haben die Angehörigen unserer Volksgruppe schon in der Zeit der kommunistischen Herrschaft bewiesen, da sie bereits damals trotz vieler Schwierigkeiten geholfen haben, das kulturelle Erbe der Sudetenländer zu erhalten. Dies geschah nicht nur in unseren zahlreichen Organisationen in Deutschland und Österreich, die sich mit dem Sudetendeutschtum beschäftigen, sondern auch durch praktische Hilfe in der damals unterdrückten Heimat. Es gibt kaum eine Kirche im Sudetenland, kaum eine Heiligenstatue, die nicht mit Hilfe der Vertriebenen renoviert wurde. Als im November 1989 in der sogenannten Samtenen Revolution die Alleinherrschaft des Kommunismus gestürzt wurde, ist diese Hilfe um ein Vielfaches erweitert worden. Im wahrsten Sinn des Wortes haben wir Brücken gebaut, ja sind noch mehr Brücke zur Heimat geworden. So haben wir praktisch umgesetzt, was 1950 die Vertreter aller ostdeutschen Landsmannschaften in der Charta der deutschen Heimatvertriebenen versprochen haben: sich voll und ganz einzusetzen für den Aufbau Deutschlands und eines vereinten Europas.

Lange vor der Osterweiterung des Jahres 2004 waren wir bereits Vorkämpfer eines größeren Europa. Durch unsere Liebe zur Heimat haben wir gezeigt, dass wir uns nicht mit der künstlichen Teilung Europas durch die Konferenz von Jalta abgefunden hatten, sondern an die Einheit des Kontinents glaubten.

Das Leitwort des Sudetendeutschen Tages 2007, also das Brückenbau-Thema, soll deshalb unsere Volksgruppe motivieren, sich in den Orts- und Kreisgruppen auf die Begegnung in Augsburg vorzubereiten. Wir können und müssen in Vorträgen, Beiträgen in den Heimatzeitungen, ja selbst bei den Gedenkfeiern zum 4. März unsere Rolle als Brückenbauer darstellen.

Volksgruppen und nationale Minderheiten waren leider in der Vergangenheit oft Stein des Anstoßes zwischen Nachbarvölkern. Dabei sollten gerade die Volksgruppen Brückenbauer zwischen ihren Völkern sein. Das haben die Deutschen in Böhmen, Mähren und Schlesien durch Jahrhunderte getan, ehe blinder Nationalismus in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts das Zusammenleben der Volksgruppen zu zerstören begann. Die jahrhundertelange Zugehörigkeit unserer Heimat zur Donaumonarchie als einer Vorläuferin des vereinten Europas gilt es dabei ebenso zu würdigen wie die Tatsache, dass der Begründer der Paneuropa-Union aus Ronsperg im Böhmerwald stammte.

Auch unsere Gegner zitieren gerne, dass wir Vertriebenen in unserer Charta 1950 auf Rache und Vergeltung verzichtet haben. Hinzugefügt werden muss aber die volle Aussage: Wir verzichteten auf Rache, nicht aber auf unser Recht! Eine Brücke muss auf festen Fundamenten stehen. Wenn wir einen echten Ausgleich mit dem tschechischen Nachbarvolk wollen, so ist es nur auf den Brückenpfeilern der Wahrheit und des Rechts möglich.

Wir Sudetendeutschen bauen Brücken aus Liebe zur Heimat. Das Recht auf diese Heimat lassen wir uns von niemandem nehmen.

Prof. Dr. Rudolf Grulich

Mitglied des Bundesvorstands der Sudetendeutschen Landsmannschaft

Termine im Jahr 2007

13. Januar 2007: 15-Jahr-Feier der Sudetendeutschen Mittleren Generation in Bochum
17. März 2007: „Böhmische Küche“ der Sudetendeutschen Mittleren Generation
14. und 15. April 2007: Landesversammlung und Landeskulturtagung in Mülheim an der Ruhr
05. Mai 2007: Radtour der Sudetendeutschen Mittleren Generation im Münsterland
- 25. bis 27. Mai 2007: 58. Sudetendeutscher Tag in Augsburg**
22. – 29. September 2007: Fahrt der Sudetendeutschen Mittleren Generation nach Mecklenburg-Vorpommern
28. Oktober bis 02. November 2007: Seminar der Landesgruppe Nordrhein-Westfalen und der Landesgruppe Rheinland-Pfalz auf dem Heiligenhof in Bad Kissingen
17. November 2007: Kulturseminar der Sudetendeutschen Mittleren Generation in Bochum

Kontaktanschriften für die einzelnen Veranstaltungen:

- SL Nordrhein-Westfalen: Erika Hoppe, Preußenring 17, 47798 Krefeld, Tel.: 02151 773581, Fax: 02151 975459, eMail: hoppe-koenig@arcor.de
- Sudetendeutsche Mittlere Generation in der SL NRW: Walter Zinecker, Hügelstr. 87, 42553 Velbert, Tel. und Fax: 02053 40322
- Bildungs- und Begegnungsstätte Der Heiligenhof: Postfach 1480, 97664 Bad Kissingen Tel.: 0971 7147-0, Fax: 0971 714747, eMail: info@heiligenhof.de

Die Veranstaltungen auf dem **Heiligenhof**, unserer sudetendeutschen Heimstätte, erfreuen sich großer Beliebtheit, weil dieses Haus in Folge eines Umbaus nach modernsten Gesichtspunkten eingerichtet ist (Doppel- bzw. Einzelzimmer mit Dusche und WC, Aufzug etc.), aber seine bekannte Gemütlichkeit behalten hat. Im übrigen ist Bad Kissingen seit einigen Jahren auch wieder sehr gut mit der Deutschen Bahn zu erreichen; vom Bahnhof werden Interessenten auf Anfrage gerne mit Auto abgeholt.

Wer Interesse an Seniorenfreizeiten, Wanderwochen, musischen Veranstaltungen oder Bildungsseminaren auf dem Heiligenhof hat, sollte sich das Jahresprogramm 2007 unter der o. a. Anschrift bestellen. Weitere Informationen über das Haus und seine Aktivitäten sind im Internet unter www.heiligenhof.de einzusehen.